

An den Landrat

Glarus, 27. August 2018

Bericht zur Wirkungsanalyse öffentlicher Verkehr; Antrag auf Anpassung des öV-Konzepts

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Landrätliche Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr behandelte die Wirkungsanalyse öffentlicher Verkehr; Antrag auf Anpassung des öV-Konzepts an ihrer Sitzung vom 27. August 2018 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz: LR Hans-Jörg Marti

Mitglieder: LR Bruno Gallati, Näfels
LR Rolf Blumer, Glarus
LR Mathias Vögeli, Rüti
LR Simon Trümpi, Glarus
LR Christian Büttiker, Netstal
LR Priska Müller Wahl, Niederurnen
LR Andrea Bernhard, Glarus
LR Matthias Schnyder, Netstal

Entschuldigt: LR Fridolin Staub, Bilten

An den Sitzungen nahmen weiter teil:

Regierungsrat Kaspar Becker, Departement Bau und Umwelt
Martina Rehli, Departementssekretärin
Christof Kamm, Hauptabteilungsleiter Tiefbau
Markus Josi, Fachstellenleiter öV

Das Sitzungsprotokoll wurde von Frau Tamara Willi, Departement Bau und Umwelt, geführt.

Für die Bearbeitung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Bericht und Antrag an den Landrat

1. Eintreten

Der Landrat nahm am 24. Januar 2018 die Wirkungsanalyse zur Kenntnis. Gleichzeitig wies er den Beschluss über die Anpassung am öV-Angebot mit dem Auftrag an den Regierungsrat zurück, die Gemeinden einzubinden und Alternativen zu den Streichungen der Buslinien zu prüfen.

Die Kommission liess sich vom Departement eingehend über Vorgehen und Lösungsmöglichkeiten informieren. Sie nahm wohlwollend zur Kenntnis, dass mit den betroffenen Gemeinden Gespräche geführt wurden, bedauerte aber zugleich, dass diese Gespräche erst nach der Rückweisung durch den Landrat erfolgten.

Das Departement führte insbesondere aus, dass die vorgeschlagenen Verbesserungen gerechtfertigt seien, eine Kleinbuslinie Ennenda Seilbahn–Glarus Bahnhof–Glarus Pfrundhaus dagegen käme einem Angebotsausbau gleich, an welchem sich die Gemeinde beteiligen müsste. Für die weiteren Schritte in der Busausschreibung sei es wünschenswert, wenn Klarheit über das Angebot besteht. Aus diesem Grund wird das Geschäft früher als geplant dem Landrat zur Debatte unterbreitet.

Das Eintreten auf die Vorlage war unbestritten.

2. Detailberatung

Die Kommission diskutierte angeregt über die vorgeschlagenen Massnahmen. Auf die Frage aus der Kommission, ob seit Anfang Jahr, d.h. nach Erstellung der Wirkungsanalyse, Änderungen in den Frequenzen festgestellt wurden, konnte das Departement keine Auskunft geben. Die Frequenzen werden dem Departement jährlich zur Verfügung gestellt weshalb noch keine Zahlen aus dem ersten Halbjahr vorliegen.

2.1. *Kleinbuslinie Glarus Bahnhof–Glarus Pfrundhaus Glarus Bahnhof–Ennenda Seilbahn*

Unbestritten blieb die Notwendigkeit einer verbesserten Fahrplanstabilität auf der Linie Glarus–Näfels. Die Aufrechterhaltung einer Busverbindung Glarus Bahnhof–Glarus Pfrundhaus Glarus Bahnhof–Ennenda Seilbahn bedingt eine Kleinbuslinie.

Die Meinung der Kommission zur Kleinbuslinie war geteilt. Es wurden verschiedene Argumente diskutiert. Technisch wäre eine Kleinbuslinie grundsätzlich eine zweckmässige Lösung, angesichts der bisher schlechten Frequenzen auf den betroffenen Strecken wurde aber die Finanzierung einer Kleinbuslinie kontrovers diskutiert. Dabei wurde die Meinung vertreten, dass der Kanton nicht einfach Geld ausgeben solle, weil es noch Geld in der Kasse habe. Andererseits sei zu bedenken, dass von der Aufhebung der Linie vor allem ältere Personen und Personen mit Behinderung betroffen wären. Es gehe nicht um irgendeine Linie, sondern um die Verbindung zum Altersheim. Rein wirtschaftliche Überlegungen seien zu kurz gegriffen. Auch die Einführung des Parkplatzbewirtschaftungskonzepts wurde ins Feld geführt. Dieses könnte dazu führen, dass die öV-Frequenzen auf dieser Linie steigen. Das Departement stellte auf eine Nachfrage hin klar, dass es sich auf der Linie Glarus Bahnhof–Ennenda Seilbahn nicht um eine touristische Linie handelt und im Gegensatz zur Linie nach Sool diese Strecke auch nicht abgeltungsberechtigt sei. Zum grossen Erstaunen nahmen einzelne Mitglieder der Kommission zur Kenntnis, dass die Gemeinde Glarus keinen Beitrag an die Linie zahlen will, die faktisch einer Ortsbuslinie entspreche.

Aus der Kommissionsmitte kamen schliesslich zwei Anträge: Ein Antrag verlangte die Einführung der Kleinbuslinie, sofern die Gemeinde Glarus sich zur Hälfte an den Kosten beteiligt – so wie dies in Artikel 10 des öV-Gesetzes vorgesehen ist; ein zweiter Antrag verlangte die

Einführung der Kleinbuslinie zu Lasten des Kantons. Die Kommission lehnte den Antrag auf Einführung zu Lasten des Kantons ab und stimmte dem Antrag auf Einführung unter Vorbehalt der hälftigen Mitbeteiligung der Gemeinde Glarus mit sieben zu zwei Stimmen zu.

2.2. Linie 541 Elm Sportbahnen–Elm Steinibach

Das Departement erklärte, dass heute auf der Linie 541 zwischen Elm und Steinibach bis zu sechs Kurse pro Tag angeboten werden. Für die Rückfahrt werden jedoch nur vier Kurse publiziert. Dies wird korrigiert: Neu sollen von Montag–Samstag in beiden Richtungen fünf Kurspaare verkehren, womit Leerfahrten verhindert werden können. Die Kommission beschloss einstimmig, dem Antrag des Regierungsrates zu folgen.

2.3. Linie 543 Schwanden–Sool

Im Zusammenhang mit der Linie 543 wurde das Departement angefragt, ob die bestehende Linie Schwanden – Schwändi – Lassigen nach Glarus verlängert werden könne. Das Departement erklärte, dass die Fahrzeit für eine rechtzeitige Rückkehr nach Schwanden nicht ausreiche was mit Testfahrten überprüft wurde. Der eingesetzte Kleinbus bedient alternierend die beiden Linien 542 Schwanden–Schwändi und 543 Schwanden–Sool. Würde die Linie 542 von Schwändi nach Glarus verlängert, müsste zwingend ein zusätzlicher Kleinbus eingesetzt werden. Dies wäre auch der Fall, wenn die Linie 542 neu von Glarus nach Schwändi anstelle von Schwanden nach Schwändi geführt werden sollte.

Die Kommission beschloss einstimmig, dem Antrag des Regierungsrates zu folgen.

2.4. Sonntagsbetrieb Linie 501

Die Kommission beschloss einstimmig, dem Antrag des Regierungsrates zu folgen.

2.5. Linie 541 Schwanden–Elm

Die Kommission beschloss mit sieben gegen zwei Stimmen, dem Antrag des Regierungsrates zu folgen.

2.6. Linie 542 Schwanden–Schwändi–Lassigen

Die Kommission beschloss, mit sieben Stimmen und zwei Enthaltungen dem Antrag des Regierungsrates zu folgen.

Aus der Kommission wurde zudem beantragt, eine Linie Schwändi–Glarus als Alternative zu prüfen.

Ein direkter Bus Schwändi–Glarus stand bereits bei der Landsgemeindevorlage 2012 zur Diskussion und wurde damals von einer klaren Mehrheit des Landrates abgelehnt (vgl. LG-Memorial 2012, S. 28). Aus der Kommission wurde argumentiert, dass Schwändi heute über Schwanden erschlossen sei. Der Anschluss über den Hauptort der Gemeinde Glarus Süd sei damals von der Gemeinde bevorzugt worden. Bei zwei möglichen Linien würde wohl nur eine Linie weitergeführt werden.

Die Kommission beschloss mit fünf zu einer Stimme bei drei Enthaltungen, keinen Antrag auf Prüfung einer Linie Schwändi–Glarus zu stellen.

3. Darstellung der Kosten

Im Bericht des Regierungsrates an den Landrat wurden in der Tabelle 1 auf Seite 6 der Verzicht auf Einsparpotenzial als Kostenfolge ausgewiesen. Dies betrifft die Linien 541 und 543. Der Regierungsrat wollte mit dem Einbezug des Verzichts auf Einsparpotenzial den Bogen zur Wirkungsanalyse schlagen, was wohl nicht ganz gelungen ist. Die Kommission rügte

diese Auflistung mit dem Argument, als Kostenfolge seien nur die Mehrausgaben und die Einsparungen gegenüber dem heutigen Betrieb auszuweisen. Die Kommission beschloss einstimmig, die Kostenfolgen der Massnahmen im Kommissionsbericht neu darzustellen.

Einsparungen (-) bzw. Mehrausgaben (+) gegenüber Fahrplanangebot 2018/2019

Linie	Abschnitt/ Massnahme	Regierungsratsbeschluss vom 28.11.2017	Regierungsratsbeschluss vom 14.08.2018	Kommissionsantrag Landrat
501	Einführung Sonntagsbetrieb Glarus–Riedern–Näfels	98'000 ¹⁾	40'000 ²⁾	40'000
501	Aufhebung Abschnitt Glarus–Ennenda	-13'000	-13'000	-13'000
502	Aufhebung Abschnitt Glarus–Pfrundhaus	-13'000	-13'000	-13'000
Kleinbuslinie	Ennenda–Glarus–Pfrundhaus	–	–	100'000 ³⁾
541	Systematisierung des Fahrplans inkl. Anpassung Zusatzkurse	-139'000	-137'800	-137'800
	Linienabschnitt Elm Sportbahnen–Steinibach	-21'000 ⁴⁾	0 ⁵⁾	0
542	Anpassung Linienabschnitt Schwändi–Lassigen	-40'000 ⁴⁾	-10'000 ⁶⁾	-10'000
543	Linie Schwanden–Sool Verlängerung nach Mitlödi	-119'000 0	0 16'650	0 16'650
Total:		-247'000	-117'150	-17'150

¹⁾ gemäss Option in Offerte 2018/2019

²⁾ gemäss separater Offerte

³⁾ vorausgesetzt Gemeinde beteiligt sich mit 100'000 Franken (50%) an den Gesamtkosten von ca. 200'000 Franken

⁴⁾ Berechnung der Fachstelle ÖV aufgrund Offerte 2018/2019

⁵⁾ gemäss Richtofferte AS würden bei einer Streichung des Linienabschnitts die Einsparungen 38'900 Franken betragen

⁶⁾ Einsparungen gemäss Richtofferte AS

Mit der von der Kommission beantragten Massnahmen ergibt sich insgesamt eine Einsparung gegenüber dem heutigen Angebot von 17'150 Franken.

Das Departement führte auf Nachfrage bezüglich Ausschöpfung des von der Landsgemeinde beschlossenen Kredits von 6,97 Mio. Franken aus, die Abgeltung belaufe sich auf 5,6 Mio. Franken. Momentan wird entgegen der ursprünglichen Offerte viel günstigeres Rollmaterial verwendet. Mit dem Eckanschluss der ab Fahrplan Dezember 2022 wieder umgesetzt werden kann werde aber neues und teureres Rollmaterial benötigt. Aus der Kommissionsmitte wurde beantragt, die Rechnungszahlen der vergangenen Jahre zusammen mit der Begründung für die Differenz zum LG-Kredit auszuweisen. Das Departement hat dazu die nachfolgende Tabelle erstellt.

Zusammenstellung Nettokosten für Kanton im Bereich ÖV

Jahr	Nettokosten in Franken	Bemerkungen
2013	6'001'916	Grundangebot ohne Halbstundentakt
2014	6'656'259	Umsetzung Halbstundentakt ab Juni 2014
2015	6'791'613	Keine Sonderbegründung
2016	6'278'802	Neue Offerte für Fahrplanjahre 2016/2017
2017	5'581'884	Einsparungen der SBB durch Optimierung Einsatz Rollmaterial bei der S6

4. Antrag

Die Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr beantragt dem Landrat, der regierungsrätlichen Vorlage mit nachfolgender Ergänzung zuzustimmen:

"Linie 50x

- *Es wird eine Ersatz-Kleinbuslinie Ennenda Seilbahn–Glarus Bahnhof–Glarus Pfrundhaus eingeführt, sofern die Gemeinde Glarus sich zur Hälfte an den Kosten beteiligt."*

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Landrätliche Kommission Bau,
Raumplanung und Verkehr**



Hans-Jörg Marti
a.o. Kommissionspräsident